

REUTLINGER

# TIERSCHUTZ



LANDES TIERSCHUTZ VERBAND  
BADEN-  
WÜRTTEMBERG

**AKTUELL FÜR TIER, NATUR, UMWELT**

Ausgabe 1/10

Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Gesamtauflage: 125 700

## Frühlingsmarkt im Reutlinger

## Tierheim

**Sonntag, 11. April 2010**



Mit großer  
Bilderauktion



### Inhalt unter anderem:

Kunst für Tierschutz

Tierversuchsverbot  
für Kosmetik

Schweine-Transporte

Hände weg von  
Jungvögeln

Tierschutz-Tagung  
in Bad Boll

Über den Zaun  
geworfen

Kaninchen an der  
Leine – nein Danke!

Bilderauktion beim  
Frühlingsmarkt

Hundewelpen im Tierheim

Elend der Katzen  
beenden

Vogelfreundliche  
Architektur

Eine Frage der Ethik

## IMPRESSUM

»Reutlinger Tierschutz«  
Ausgabe Reutlingen –  
Auflage: 125 700

Zusatzaufgabe für Mitglieder und Förderer des Tierschutzvereins Reutlingen: 5 000  
Bezugspreis:  
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber:  
Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
Herbert Lawo 1. Vorsitzender  
Im Stettert 1 3 · 72766 Reutlingen

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
Herbert Lawo  
Redaktionsmitglieder:  
Mitarbeiterinnen des Tierschutzvereins und Tierheims Reutlingen  
Tel. 0 71 21/14 48 06-60/70/80  
Fax 0 71 21/14 48 06 75  
organisation@tierschutzverein-reutlingen.de

Artikel von Gastautoren sind gekennzeichnet. Sie stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar, sollen aber der Meinungsbildung und Diskussion dienen.

Anzeigen  
WDS. Werbe Design Service GmbH,  
Degerschlachter Str. 19, 72768 Reutlingen, Tel. 07121/677676,  
Fax 07121/677675, e-mail:  
wds.werbe-design-service@t-online.de

Herstellung - Druck Vertrieb:  
1. Reutlinger General-Anzeiger  
Zeitungsverlag GmbH u. Co. KG,  
Reutlingen  
2. Reutlinger Wochenblatt GmbH,  
Reutlingen

Erscheinungsweise:  
halbjährlich  
Verteilungsgebiet:  
Region Reutlingen  
Gerichtsstand: Reutlingen  
Nachdruck: Erlaubt mit vorher.  
Genehmigung  
Anzeigenpreis: 2005

Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte und Fotos  
übernehmen wir keine Haftung.

**Hinweis und Dank**

Die Redaktion der Zeitschrift »du und das tier«, offizielles Organ des »Deutschen Tierschutzbundes e.V.«, Bonn, hat die Genehmigung erteilt, einzelne Beiträge und Fotos zur Veröffentlichung zu übernehmen. Diese Beiträge sind mit aus »du und das tier« gekennzeichnet.  
Wir danken der Redaktion von »du und das tier« und dem Deutschen Tierschutzbund e.V. Bonn für ihre großzügige Erlaubnis und die damit verbundene Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit.  
Tierschutzverein Reutlingen  
Sie finden uns auch online unter:  
www.tierschutzverein-reutlingen.de

# Kunst für Tierschutz

## Auktion beim Frühlingsfest des Reutlinger Tierschutzvereins

Eine breite Palette von malenden Künstlerinnen und Künstlern weit über die Region hinaus konnten für eine Benefizaktion gewonnen werden. Elfriede Rieg, selbst stolze Halterin von Hunden aus dem Tierheim und Mitglied bei verschiedenen Kunstaktivitäten und Künstlergruppen, hatte ursprünglich die Idee, Gleichgesinnte aus ihrem Umkreis zu einer Bilderspende für das Reutlinger Tierheim anzusprechen. Diese Idee zog schnell Kreise. Etwa 40 Künstlerinnen und Künstler, von Profis bis zu Geheimtipps, stellten dem Verein eigene Werke zur Verfügung, etwa Hundert an der Zahl. Der Kreis der Freundinnen "musste" bzw. durfte helfen. Federführend erklärten sich Elfriede Rieg und Stephanie Brachtl bereit, unterstützt von Frau Ina Hoch und Frau Renate Semmler,

praktisch die gesamten organisatorischen Vorarbeiten der Erfassung und Katalogisierung vorzunehmen. Sehr viel Arbeit und Zeit wurde aufgewendet, aussagekräftige Listen zu den Bildern zu erstellen. Auch zwei Helferinnen aus dem Unternehmerkreis Neckar-Alb (UNA) erklärten sich spontan zur Hilfe bereit. Frau Ariane Hanfstein (Eningen) "Die-Zukunft-im-Blick" erstellte professionell Fotografien von allen Bildern, und Frau Heidi Wendelstein "Bild plus Text" bearbeitete diese entsprechend, so dass alle Bilder auf der Homepage des Reutlinger Tierschutzvereins ([www.tierschutzverein-reutlingen.de](http://www.tierschutzverein-reutlingen.de)) schon vor der Versteigerung angesehen werden können. Die Bilderrahmenfabrik Altmann aus Rottenburg spendete noch etliche Bilderrahmen und sonstiges Zubehör.

Schon diese Vorbereitung war eine beispielhafte Aktion engagierter Zusammenarbeit. Viele der zur Verfügung gestellten Bilder kommen von Mitgliedern des Künstlerkreis Starzach, des Kunstverein Böblingen, des Kunstkreis Rammert und des Kunstverein Oberes Nagoldtal. Dazu kommen Bilder von Künstlern der Regionen Reutlingen und Tübingen sowie aus dem Raum Offenburg und Münster.

Die Versteigerung selbst wird von dem weit über die Region hinaus bekannten Auktionator Thomas Leon Heck vorgenommen, der erfahrungsgemäß bereits die Versteigerung selbst durch sein tiefgehendes Kunstwissen und -verständnis, seine vielfältigen Anekdoten und seine unterhaltsame Auktionsführung zu einem vergnüglichen Ereignis werden lässt. Die Bilder mit zugehörigen Daten sind unter [www.tierschutzverein-reutlingen.de](http://www.tierschutzverein-reutlingen.de) zu finden. Auf nachfolgenden Seiten dieser Ausgabe drucken wir eine breite Auswahl der Bilder ebenfalls ab. Aus Platzgründen müssen wir leider auf Vollständigkeit verzichten. **Am Sonntag, 11. April 2010, ab 13.30 Uhr wird die Versteigerung im Rahmen des Frühlingsfests des Tierheims auf dem Gelände des Reutlinger Tierheims stattfinden.**

**Der Tierschutzverein Reutlingen dankt allen, die diese Veranstaltung mit ihren Beiträgen in Form von Bildern, der organisatorischen und logistischen Hilfe unterstützen sowie dem Auktionator, Herrn Heck, ganz herzlich!!!**



**Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!**  
Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden

**Kreissparkasse Reutlingen**

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.ksk-reutlingen.de](http://www.ksk-reutlingen.de).

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.

**Inhaltsverzeichnis:****Kunst für Tierschutz Frühlingsfest****Ein Jahr Tierversuchsverbot für Kosmetik****Hände weg von Jungvögeln****Einige derer, die in Bad Boll deutlich ihre Versuchstierlobby erhoben****Unsere jungen Tierschützer sind aktiv****Einfach über den Zaun geworfen****Kaninchen an der Leine – nein Danke!****Tiere suchen ein Zuhause****Große Bilderauktion beim Frühlingsmarkt im Reutlinger Tierheim****Hundewelpen im Tierheim****Ein Herz für Tiere****Tagung zu »Animal Hoarding« am 16. April 2010 in Hohenheim****Der Weihnachtsmann war auch da****Eine glückliche neue Halterin schickte uns folgenden Brief****Eine Frage der Ethik****Mit ihren Spenden helfen sie Tieren****Patenschaft für ein Gnadenbrotperd****Der Hundeflüsterer kommt nach Reutlingen****»Tierpatenschaften«****Titelbild:**

Tierschutzverein  
Reutlingen u. U. e. V.

Das Tierheim Reutlingen lädt ein:  
**Frühlingsmarkt**

Sonntag, den 11. April 2010  
 ab 11.00 Uhr im Tierheim Reutlingen



Das erwartet Sie:

- ★ Große Bilderauktion
- ★ Flohmarkt
- ★ Frühlingsartikel
- ★ Kosmetik ohne Tierversuche
- ★ Infos zu gentechnikfreien Lebensmitteln
- ★ Vegetarisches Mittagessen
- ★ Waffeln, Kaffee und Kuchen
- ★ Kinderschminken
- ★ und natürlich unsere Tiere

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr Tierheim Team



Tierschutzverein Reutlingen u. U. e. V.

**Einladung zur Mitgliederversammlung**

am Freitag, 8. Mai 2009, Beginn 19.30 Uhr,  
 im Tierheim Reutlingen, Inforaum,  
 Im Stettert 3

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
  2. Geschäftsbericht
  3. Kassenbericht
  4. Bericht Kassenprüfung
  5. Entlastungen
  6. Neuwahlen Vereinsleitung,  
 Beirat und Kassenprüfer/innen
  7. Verschiedenes

**Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort:  
 Inforaum des Tierheims!**

März 2010

Der Vorstand



**Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.**

Er rechnet sich heute und morgen und übermorgen:  
 als Heizung, die auch Strom macht und  
 als "Tanksteckdose" fürs Elektroauto.



**Dingler**

Heizung

Im Grund 8 · 72800 Eningen  
 Tel. (07121) 98 94-0 · Fax 98 94-20  
 e-mail: info@dingler.com  
 www.dingler.com

**PFEIFLE** Blechbearbeitung

Dachrinnen  Metallbedachungen   
 Metallfassaden   
 Kaminverkleidungen  Bauornamente   
 Flachdachsanieierung   
 Bleibedachungen   
 Foliendächer  Dachbegrünungen

RT-Gönningen, Telefon: 070 72/92 20 10  
 www.flaschnerei-pfeifle.de

**\*\*\* 2010 - Termine \*\*\***

- So. 11. April:** Frühlingsfest, 11.00 - 17.00 Uhr
- Fr. 07. Mai:** Mitgliederversammlung, 19.00 Uhr
- Fr. 16. Juli:** Leseabend (mit Petra Durst-Benning) mit Bücherflohmarkt, 17.30 – 21.00 Uhr
- So. 26. September:** Herbstfest, Igel-Info, 11.00 – 17.00 Uhr
- So. 28. November:** Weihnachtsmarkt, 11.00 – 17.00 Uhr

**Den schmerzlichen Abschied mit Würde gestalten.**



**Tierbestattung Mauthe**  
 Ringstraße 57 · 73257 Köngen  
 Telefon/Fax 07024/81269  
 Mobil 0179 6 95 06 03  
 www.tierbestattung-mauthe.de



MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

# Ein Jahr Tierversuchsverbot für Kosmetik

## Ärztevereinigung kritisiert mangelnde Auswirkung in der Praxis

Seit einem Jahr dürfen EU-weit keine Kosmetika mehr verkauft werden, die im Tierversuch getestet wurden. Zum gleichen Stichtag wurden auch Tierversuche für kosmetische Inhaltsstoffe verboten. Trotz des politischen Teilerfolgs sieht die bundesweite Ärztevereinigung noch immer große Mängel, da das Verbot langfristig Ausnahmen für besonders belastende Giftigkeitstests zulasse.

Das am 11. März 2009 rechtskräftig gewordene EU-weite Vermarktungsverbot für Kosmetika, sowie das Verbot der Tierversuche für kosmetischen Inhaltsstoffe, ist nach Ansicht der Vereinigung

Ärzte gegen Tierversuche ein bedeutender Schritt, reiche aber bei weitem nicht aus, um ein wirkungsvolles Tierversuchsverbot zu erreichen. Denn Versuche zur Giftigkeit bei wiederholter Gabe, Reproduktions-Giftigkeit sowie zur Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung und Ausscheidung einer Substanz seien noch bis mindestens 2013 erlaubt. Die Kosmetikrichtlinie\* räumt sogar über dieses Datum hinaus ein weiteres langfristiges Aufschieben des Verbots dieser laut Ärztevereinigung besonders qualvollen Giftigkeitsprüfungen ein. Der Verein moniert, dass die Politik keine klaren

Regelungen zum gänzlichen Ausstieg zumindest aus dem Tierversuch für die Schönheit schafft, sondern stattdessen dem reinen Kommerz auf Kosten der Tiere Tür und Tor geöffnet hält. "Tierversuche sind grundsätzlich unmoralisch und wissenschaftlicher Unsinn. Tiere für die Testung immer neuer Schönheitsmittel zu missbrauchen, ist besonders verwerflich", meint Diplombiologin Silke Bitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Ärzte gegen Tierversuche. "Über 8.000 altbewährte Inhaltsstoffe sind verfügbar, mit denen sich ohne Tierqual unzählige Schönheitsmittel herstellen

lassen", so Bitz weiter. Da die Industrie den Markt aber unermüdlich mit Schönheitsprodukten mit immer neuen Inhaltsstoffen überschwemmt, befürchtet die Ärztevereinigung, dass das Tierversuchsverbot für Kosmetikinhaltsstoffe in der Praxis keine Anwendung findet. Wie der Verein ausführte, werden nur wenige Rohstoffe ausschließlich für Kosmetika verwendet. Die meisten werden auch in anderen Produkten genutzt, die unter die Testvorschriften für Chemikalien fallen, was mit zahlreichen Tierversuchen einhergeht.

Mit der 7. Änderung der Kosmetikrichtlinie tritt seit

2004 eine stufenweise Einschränkung der Tierversuche im Kosmetiksektor in Kraft. Erster Teilerfolg war im September 2004 das EU-weite Verbot der Testung kosmetischer Fertigprodukte am Tier. (aus einer Pressemitteilung Ärzte gegen Tierversuche e.V., München, 3.März 2010)

\*Richtlinie 2003/15/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Februar 2003 zur Änderung der Richtlinie 76/768/EWG des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über kosmetische Mittel

## Schweine-Transporte:

# Wird 2010 das traurige Rekordjahr?

Die Bemühungen der Agrarindustrie, neue Exportmärkte zu erobern, wird in diesem Jahr zu einem traurigen Rekord bei Tiertransporten führen, befürchtet der Deutsche Tierschutzbund. Den jüngst von der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) veröffentlichten Zahlen zufolge hat der Export von lebenden Schweinen in den letzten Jahren drastisch zugenommen. Laut ISN wird jedes 15. Schwein aus Deutschland lebend exportiert. 2009 steigerte sich die Ausfuhr im Vergleich zum Vorjahr um 35 %. In absoluten Zahlen: 3,5 Millionen Schweine wurden exportiert. Ziele sind vor allem die osteuropäischen Länder: Polen, Kroatien, die Ukraine oder Russland. Die Bundesregierung begrüßt die zunehmenden Exporte von Tieren in diese Drittländer. Der Deutsche Tierschutzbund dagegen



Ein Schwein von 100 kg hat nur etwa eine Fläche von 0,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung; © Deutscher Tierschutzbund

kritisiert den Lebendtransport von über 360 Millionen Tieren pro Jahr - Geflügel nicht eingerechnet - grundsätzlich. "Die Vorschriften für Tiertransporte sind schon innerhalb der EU ungenügend. Außerhalb der Grenzen sind die Tiere

nicht einmal durch diese minimalen Tierschutzbestimmungen geschützt. Ferntransporte lebender Tiere müssen ein Ende haben", kommentiert Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Die Anzahl der Lebend-

transporte nach Osteuropa und Russland hat sich seit 2007 fast verdoppelt. Für die Tiere stellen sie eine immense Belastung dar. Problematisch sind besonders die Fahrtzeiten, das Platzangebot und die Temperaturen. Letztere dürfen zwischen Null und 35° C betragen. Die Tiere sind oft tagelang unterwegs, das Platzangebot ist ungenügend. Ein Schwein von 100 kg hat nur etwa eine Fläche von 0,5 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Schweine dürfen sogar 24 Stunden am Stück transportiert werden, bis die Fahrer eine Pause machen und die Schweine abladen müssen. Während des Transportes ist die Versorgung der Schweine mit Wasser oft nicht gewährleistet. "Diese Missstände sind möglich, weil die bestehenden Gesetze nicht streng genug sind, Kontrollen der Transportfahrzeuge zu sel-

ten durchgeführt und Verstöße nicht geahndet werden", so Apel. Wie der Verband mitteilt, habe die EU-Kommission die Probleme der Langstreckentransporte erkannt. Wann das bestehende Gesetz nachgebessert werde, stehe allerdings noch in den Sternen. "Wir können derzeit nur an die Vernunft und Einsicht der Schweinehalter und Transportunternehmer appellieren, freiwillig auf Langstreckentransporte zu verzichten oder diese zumindest für die Tiere erträglicher zu gestalten, indem man ihnen z.B. größere Liegeflächen gewährt. Es ist ein Skandal, dass die ISN auf den Export lebender Tiere setzt, obwohl es keinen vernünftigen Grund gibt, Tiere solchen Strapazen auszusetzen", so Apel. (Pressemeldung Deutscher Tierschutzbund, Bonn, 18. März 2010)

# Hände weg von Jungvögeln

Jungvögel und junge Säugetiere werden oftmals aus falscher Tierliebe oder Unkenntnis eingesammelt. Das Reutlinger Tierheim erhält zurzeit wieder Hilferufe wegen außerhalb von Nestern aufgefundener Jungvögel, Entenküken und anderer junger Wildtiere; manche dieser Tiere werden direkt im Tierheim abgegeben. Für einige der eingesammelten jungen Vögel und Säuger bedeutet das Wegnehmen vom angestammten Platz, dass sie trotz aller erdenklichen Hilfe nicht überleben werden.

Viele Jungvögel verlassen ihr Nest bereits, bevor ihr Gefieder vollständig ausgebildet ist. Obwohl sie dann recht hilflos wirken, sind sie in den seltensten Fällen von ihren Eltern verlassen. Sie werden trotzdem weiterhin von den Elterntieren versorgt und bewacht, auch ohne dass diese in der allernächsten Umgebung sind. Zudem brauchen Jungvögel zwischen ihren ersten Flugversuchen auch immer wieder Erholung und werden dann nicht gleich - wie eigentlich erwartet - wegfliegen, wenn sich Menschen nähern.

Werden junge Vögel außerhalb eines Nestes angetroffen, sollte zunächst geklärt werden, ob in näherer Umgebung das zugehörige Nest zu finden ist. Der Vogel kann dann aufgegriffen und gegebenenfalls dorthin zurückgesetzt werden; andernfalls sollte er zur Seite aus der Gefahrenzone von Fahrzeugen, Katzen und Fußgängern gebracht und in Ruhe gelassen werden. Im Gegensatz zu Säugern stören sich Vogeleltern nicht am menschlichen Geruch, der beim Anfassen der jungen Vögel hinterlassen wird.

Auch bei Entenküken sollte zunächst die Umgebung nach der Entenmutter abgesucht werden, sie wird sich dann i. d. R. auch um ihre Kinder kümmern. Ein Einfangen ist dann am ehesten erforderlich, wenn sich eine Entenfamilie weit weg von Gewässern in bebaute Gegenden verirrt hat, bzw. wenn sie sich in verkehrsreicher Umgebung befindet; ob auch die Entenmutter auffindbar ist, sollte stets gesichert geklärt werden. Die scheinbar hilflosen Jungtiere sollten in jedem Fall - wenn sie nicht verletzt erscheinen - zunächst einige Zeit beobachtet werden und zwar so, dass sich die Tiere nicht gestört fühlen müssen. Manchmal werden Jungtiere von ihren Eltern auch mehrere Stunden alleine gelassen. Nur bei erkennbar verletzten, ausgehungerten, unterkühlten oder völlig durchnässten Jungtieren bzw. wenn sich tatsächlich kein Elterntier um die Kleinen kümmert, kann es geboten sein, die Tiere in menschliche Obhut zu nehmen. Vor dem Wegnehmen der Tiere aus ihrer Umgebung kann zunächst im Tierheim angerufen und dort Rat geholt werden.

Bei erkennbar verletzten Tieren ist selbstverständlich schnelle Hilfe erforderlich. In diesem Fall ist sicher jeder als nächstes erreichbare Tierarzt bereit zu helfen. Diese Hinweise gelten ebenso für aufgefundene junge Feldhasen, Rehkitze, Marder oder Füchse.

Vorbeugend ist es natürlich immer geboten, Vögel ungestört brüten zu lassen, d. h. sich in solcher Umgebung äußerst vorsichtig und rücksichtsvoll zu bewegen.

(Aus einer Pressemitteilung Landestierschutzverband Baden-Württemberg, Karlsruhe, März 2010)



## DRUCK

von seiner schönsten Seite...

- Geschäftsausstattungen  
Prospekte · Broschüren · Flyer  
Mailings · Angebotsmappen  
Privatdrucksachen...
- stanzen · prägen  
konfektionieren · versenden

## DRUCKEREI FAUSER

Bismarckstrasse 63  
72764 Reutlingen  
Tel.: 071 21 - 49 01 61  
Fax: 071 21 - 473 20  
E-Mail: Fauser\_@t-online.de

**SUSANNA ASTFALK**  
Tierpsychologische Verhaltenstherapie  
Hundetraining  
Erziehungspaziergänge  
Mobil 01 70 / 176 50 12  
Telefon 0 71 21 / 49 31 94

**Juckt's Fell?** Madlens  
*Trimm  
Stube*  
für Hunde  
Kanzleistr. 71  
Reutlingen  
Termine:  
93 75 23

**Wir erreichen  
100.000 Haushalte  
mit dem Thema  
Tierschutz  
und Sie mit  
Ihrer Anzeige  
in dieser Zeitschrift!**

## Ihr Tierkrematorium Das Einzige in Ihrem Umkreis von 50 km

**TIEBA / ATTIBA** Tierkrematorium AG  
in Remseck - Aldingen

Tel. 0 71 46 / 28 31 62

[www.attiba.de](http://www.attiba.de) und [www.tierkremierung.de](http://www.tierkremierung.de)

Sie können Ihren verstorbenen Liebling von Mo. - Fr. von 8.00 h - 17.00 h jederzeit zu uns bringen (große Urnenauswahl vor Ort).  
Nach individueller Absprache: 0179-2392077 auch außerhalb der Öffnungszeiten

Auf Wunsch holen wir Ihr Tier auch ab.

- Pfostenbau
- Natursteinbau
- Tiefbau
- Spezialbau
- Sanierungen

Max Steinhardt GmbH  
Bertha-Buntz-Str. 2  
72141 Waldbrunn/Selbach  
Telefon: 0 71 27 / 57 04 36  
Telefax: 0 71 27 / 57 04 36  
Internet: [www.steinhardt-bau.de](http://www.steinhardt-bau.de)  
E-Mail: [info@steinhardt-bau.de](mailto:info@steinhardt-bau.de)

### DANK NACHLASS ÜBERLEBT

Tiere brauchen die Verantwortung von uns Menschen. Wir leisten sie, wenn andere sie nicht mehr leisten können oder wollen. Sie können unsere Arbeit unterstützen und den Tieren durch ein testamentarisches Vermächtnis helfen.  
Infos unter: Tel. 0 71 21 - 14 48 06-70

Tierschutzverein Reutlingen und Umgebung e.V.  
Stettert 1 - 72766 Reutlingen

Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen

St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56

**Diese  
Tierschutz-Zeitschrift  
wäre ohne unsere  
Inserenten  
nicht möglich.**

## Einige derer, die in Bad Boll deutlich ihre Stimme gegen die Versuchstierlobby erhoben:

### Tierschutz/EU: EU-Recht soll Tierschutz nicht behindern. Fachleute und Teilnehmende einer Tagung in Bad Boll fordern Alternativ-Methoden zu Versuchen an lebenden Tieren

Bad Boll/Kreis Göppingen. Die geplante neue EU-Richtlinie zum Schutz von Versuchstieren dürfe nicht verhindern, dass in Deutschland strengere Regeln gelten können als in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Dies forderten die rund 130 Teilnehmenden der Bad Boller Tierschutztagung vom 5. bis 7. März 2010 in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Es müsse auch künftig möglich sein, mit Hilfe des deutschen Tierschutzrechts das Wohlergehen von Tieren zu verbessern.

In einer Resolution appellierten die Fachleute und Teilnehmenden an die Bundesregierung und den Bundestag, dafür Sorge zu tragen, dass in die geplante EU-Richtlinie tierschutzrechtliche Verbesserungen aufgenommen werden. So solle sie zum Beispiel keine Versuche an lebenden Tieren erlauben, sobald wissenschaftlich zufrieden stellende Alternativmethoden zur Verfügung stehen. Die Anerkennung und Zulassung solcher Methoden müsse beschleunigt werden. Ebenso sollten Verfahren ausnahmslos verboten werden, die mit schweren, voraussichtlich länger anhaltenden Schmerzen, Leiden oder Ängsten der Tiere einhergehen. Zudem wurde gefordert, alle Verfahren ethisch zu bewerten und erst dann zu genehmigen sowie zumindest die Hälfte der behördlichen Kontrollen in Zucht-, Liefer- und Verwendereinrichtungen unangekündigt durchzuführen.

Die Evangelische Akademie Bad Boll veranstaltet seit rund 20 Jahren Tagungen zum Thema



**Dr. Brigitte Rusche, Vizepräsidentin des DTSchB und Leiterin der Tierschutzakademie des DTSchB, Roman Kolar, stellv. Leiter der Tierschutzakademie des DTSchB, Dr. Christoph Maisack, Richter und Mitherausgeber des Kommentars des Tierschutzgesetzes**

Tierschutz. Bei diesen jährlichen Veranstaltungen kommen Fachleuten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen, im Tierschutz Engagierte und Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Tierschutzverbände zusammen. Unter anderem beteiligt ist der Deutsche Tierschutzbund, der Bund Praktizierender Tierärzte, die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz und die Gesellschaft für Versuchstierkunde. Ziel der Tagungen ist es, moralische, ethische und rechtliche Fragen in Bezug auf Heim-, Nutz-, Wild- und Versuchstiere zu klären und deren Schutz und Wohlergehen zu fördern. Resolution der Bad Boller Tierschutztagung 2010 (analog zu dem im Landesbeirat für Tierschutz im Ministerium für Ländlichen Raum Baden-Württemberg am 22.2.2010 gefassten Beschluss)

I. Die Teilnehmer der vom 5. - 7. März 2010 an der Evangelischen Akademie

Bad Boll durchgeführten Tagung zu dem Thema "Belastung von Tieren - was ist ethisch vertretbar?" fordern die Bundesregierung und den Bundestag mit sehr großer Mehrheit auf, dafür Sorge zu tragen, dass in die neue EU-Richtlinie zum Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere zumindest die folgenden tierschutzrechtlichen Verbesserungen aufgenommen werden, die bereits Gegenstand des von der EU-Kommission - als Kompromiss zwischen Wissenschaft und Tierschutz - am 5. November 2008 vorgelegten Richtlinienvorschlages waren:

- Genehmigungsverbehalt für alle Verfahren, in denen lebende Wirbeltiere, Kopffüßler oder Zehnfüßler verwendet werden;
- Ethische Bewertung durch die zuständige Behörde als unabdingbare Voraussetzung für eine Genehmigung;



- Obligatorische Einbeziehung unabhängiger Dritter in diese Bewertung;
- Keine Versuche an lebenden Tieren, sobald wissenschaftlich zufrieden stellende Alternativmethoden zur Verfügung stehen; bei vorgeschriebenen Versuchen beschleunigtes Verfahren zur Anerkennung und Zulassung von Alternativmethoden;
- Ausnahmsloses Verbot von Verfahren, die mit schweren, voraussichtlich länger anhaltenden Schmerzen, Leiden oder Ängsten der Tiere einhergehen;
- Uneingeschränkte Geltung der Haltungs- und Pflegeanforderungen aus Anhang A des Europäischen Versuchstierübereinkommens;
- Obligatorisches Zulassungsverfahren für alle Personen, die an Verfahren mit lebenden Wirbeltieren, Kopffüßlern oder Zehnfüßlern teilnehmen wollen;

- Festlegung, dass zumindest die Hälfte der behördlichen Kontrollen in Zucht-, Liefer- und Verwendereinrichtungen unangekündigt durchgeführt werden muss;

II. Nach einhelliger Meinung ist von besonderer Bedeutung, dass in der Richtlinie in einem speziellen Artikel - entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip (Art. 5 des EU-Vertrags) und dem Vorschlag des Europäischen Parlaments vom 4./5. Mai 2009 - klar gestellt wird, dass die Mitgliedstaaten nicht daran gehindert werden, auch nach dem Inkrafttreten der Richtlinie strengere Regelungen zu beschließen und anzuwenden, die auf die Verbesserung des Wohlergehens und des Schutzes der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere abzielen. (Pressemitteilung Evangelische Akademie Bad Boll, Bad Boll, 08.03.2010)

# Unsere jungen Tierschützer sind aktiv



Jeden zweiten Samstag treffen sich unsere jungen Tierschützer im Seminarraum des Reutlinger Tierheims und sind neugierig auf alles, was mit Tieren zu tun hat. Dass der Umgang mit Tieren mehr ist als Streicheln und Spielen, erfahren die 15 bis 18 Jugendlichen im Alter von elf bis 13 dabei ganz von selbst. Gemeinsam mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen, die die Jugendgruppe leitet, entwickeln sie Verantwortung für ihre Mitgeschöpfe. Zum Beispiel wenn sie mit unseren Hunden auf den Hundeübungsplatz trainieren oder den

Weihnachtsmann unterstützen, in dem sie für unsere Tiere schöne Weihnachtsgeschenke basteln und Hundekekse backen. Sie haben alles Wichtige über die Haltung von Kleintieren gelernt und Menschen im Altenheim besucht. Besonders interessant waren der Besuch und die Führung im NABU-Vogelschutzzentrum in Mössingen. Auch Spaß und Spiel kommen nicht zu kurz, so gab es zum Beispiel beim gemeinsamen Filmgucken von "Küss den Frosch" im Kino viel zu lachen.

Auch für die kommenden Treffen haben sich die jungen Tierschützer einiges vorgenommen. Geplant sind ein Besuch von Herrn Seifried und seinen Fledermäusen und ein spannender Film über Wale. Auch bei unserem Frühlingsfest am 11. April wird die Jugendgruppe wie immer vertreten sein.



# Einfach über den Zaun geworfen

"So etwas habe ich noch nicht erlebt", sagt Markus Atdorf. Der Tierpfleger im Kleintierhaus ist noch immer fassungslos. Dass Kaninchen einfach ausgesetzt werden, wenn Halter ihrer überdrüssig werden, haben er und seine Kolleginnen schon oft erlebt. Aber dass man sie einfach über den Zaun wirft, macht ihn wütend. "Sie hätten es zerbeißen können", beschreibt Atdorf, was passieren kann, wenn ein fremdes Kaninchen ohne Vergesellschaftung in eine bereits bestehende Gruppe kommt. Ein Unbekannter hatte das Männchen vermutlich am Samstag oder Sonntag über den gut zwei Meter hohen Zaun des Außengeheges geworfen. Am Montagmorgen, den 15. Februar, fiel dem Tierpfleger das fremde und verfilzte Angorakaninchen sofort auf. Völlig verängstigt kauerte es mit gehörigem



Abstand zur Gruppe von sechs Weibchen, einem Rammeler und einem Jungtier im Abseits. "Es hätte sich beim Sturz über den Zaun verletzt oder auch erfrieren können", sagt Atdorf. Und es hätte die anderen mit Krankheiten anstecken oder für ungewollten Nachwuchs sorgen können.

Denn dass das fremde ca. vier Monate alte unkastrierte Männchen, das jetzt Casanova heißt, glücklicherweise noch nicht

geschlechtsreif war, steht nach 31 Tagen fest: Keines der Weibchen ist trächtig geworden. Markus Atdorf und die Tierpflegerinnen appellieren noch einmal ausdrücklich an Halter, die ihr Kleintier nicht mehr versorgen können, die Tiere abzugeben und nicht einfach auszusetzen. "Wir reißen niemandem den Kopf ab", versichert Atdorf.

Glück im Unglück hatte auch ein weiteres Kaninchen. Es wurde in einer Hofeinfahrt gefunden und ins Tierheim gebracht. Angorakaninchen Spotti wurde vermutlich ausgesetzt. Sein Fell war völlig verfilzt und sein rechtes Auge vereitert und verklebt. Die Vereiterung stammt von einer unbehandelten Hornhautverletzung. Inzwischen ist Spotti wohl auf, seine Augenverletzung muss jedoch weiter behandelt werden.



»Kleintierpfleger Markus Atdorf«

## Auf einem Parkplatz "entsorgt": Zwei Hundewelpen in einem Karton ausgesetzt.

Vermutlich am 21. Januar 2010 wurden sie auf einem Autoparkplatz in der Nähe von Biberach in einem Karton neben dem Altpapiercontainer ausgesetzt. Am frühen Donnerstagabend fand eine Spaziergängerin mit ihrem Hund die verängstigten Mischlingswelpen, die bei der kalten Witterung die Nacht nicht überlebt hätten.

Die Welpen hatten Glück im Unglück: Weil sie von dem Hund einer Spaziergängerin entdeckt wurden, konnten sie gerettet werden. Eine Nacht bei diesen frostigen Temperaturen hätten sie vermutlich nicht überlebt. Die braune Hündin und der schwarz-weiße Rüde, die ohne Futter und Wasser in einem Pappkarton kauerten,



sind ca. neun Wochen alt und vermutlich Geschwister. Die Spaziergängerin nahm

sie mit nach Hause und brachte sie kurz darauf ins Reutlinger Tierheim. Die

Welpen konnten mittlerweile an neue Halter vermittelt werden. Die Mitarbeiterinnen

im Tierheim appellieren an Besitzer, die mit der Haltung von Tieren überfordert sind, doch den Mut aufzubringen, ihre einstigen Lieblinge im Tierheim abzugeben und nicht einfach auszusetzen. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich beim Aussetzen von Tieren um eine Straftat handelt, die mit empfindlichen Geldbußen geahndet werden kann. Eventuelle Hinweise nimmt das Tierheim Reutlingen unter der Telefonnummer 07121/14480666 entgegen. Die beiden Welpen sind inzwischen auch vermittelt worden.



# Kaninchen an der Leine – nein Danke!

In letzter Zeit erreichen uns immer öfter Tierschutzmeldungen, in denen angezeigt wird, dass Kaninchen an der Leine geführt werden. Meistens sind es Kinder, die ihr Kaninchen mit auf den Spielplatz bringen und dort an der Leine herumführen, ohne zu wissen, was sie ihren "Lieblingen" damit antun. Da sich Kaninchen an der Leine naturgemäß nicht so verhalten, wie man von ihnen erwartet, werden sie notfalls mehr oder weniger gewaltsam mit den Füßen in die "richtige" Richtung getrieben, an der Leine herumgezerrt oder über Hindernisse gezogen. Das Führen an der Leine wird den Bedürfnissen der Kaninchen keineswegs gerecht, da es für sie Tierquälerei bedeutet und auch schwere bis tödliche Verletzungen keine Seltenheit sind. Kaninchen

sind in der Natur Beutetiere und haben einen dementsprechend stark ausgeprägten Fluchtinstinkt. Ihr Körperbau ist sehr feingliedrig und keinesfalls so robust ausgelegt, wie es bei Raubtieren, etwa dem Hund, der Fall ist. Ihre Bewegungsmöglichkeiten sind erheblich eingeschränkt. Insbesondere kann es seinem Bedürfnis, sich zu verstecken, nicht folgen. Wird der Fluchtinstinkt - zum Beispiel durch ungewohnte Geräusche oder Bewegungen - ausgelöst, will es losrennen und kann sich dabei an der Leine selbst strangulieren. Es kann schnell zu gravierenden Verletzungen kommen, etwa Wirbelsäulen-, Bein- und Rippenbrüchen sowie Quetschungen, oder ein Verheddern in der Leine

erfolgen, das zu Panik und Herzstillstand führt. Die Leine verführt zudem leicht dazu, das Tier daran zu ziehen oder gar

Tierschutzgesetzes darf niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, vermeidbare Leiden oder



hochzuheben, was Schmerzen verursacht. Nach § 1 des

Schäden zufügen.

**Deshalb lehnen wir**

## **Kaninchenleinen ab.**

Leider sind solche Leinen und Geschirre für Kaninchen im Handel erhältlich. Doch nicht alles, was man in zoologischen Abteilungen kaufen kann, entspricht den tierschutzrechtlichen Anforderungen. Wir appellieren an die Eltern, ihre Kinder bei der Haltung von Kleintieren sachkundig anzuleiten und zu beaufsichtigen, da jüngere Kinder die erforderliche Geduld und Einsicht noch nicht aufbringen und die Gefahr besteht, dass sie ihre Kaninchen ohne Absicht quälen. Tipps und Informationen zur Haltung von Kaninchen und anderen Kleintieren geben wir gerne persönlich bei einem Besuch im Tierheim oder auch im Internet unter <http://www.tierschutzverein-reutlingen.de/Nileka/Kleintierhaus/index1.htm>.

## KLEINTIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



### **Hanni und Nanni**

sind Schwestern und suchen Kaninchen-Liebhaber. Die beiden schwarzen Widderkaninchen kamen zusammen ins Tierheim, weil die Besitzerin krank geworden ist. Hanni und Nanni hängen sehr aneinander und werden nur zusammen vermittelt. Die zwei Weibchen suchen ein neues Zuhause mit viel Platz zum Spielen, Springen, Graben und Verstecken.



### **Sandy und Tittus**

sind noch ein wenig schüchtern und müssen sich an die neue Umgebung erst gewöhnen. Der schwarze Tittus versteckt sich gern hinter Sandy, die schon etwas zutraulicher ist. Die beiden Großkaninchen sind Außenhaltung gewohnt und brauchen viel Platz zum Sausen, Hüpfen, Springen und Männchen bzw. Frauchen machen. Natürlich wollen auch sie unbedingt zusammen bleiben.

# HUNDE SUCHEN EIN ZUHAUSE!



## Ashanti

liebt ihre Menschen über alles. Fremde findet die 17 Monate alte, klein gewachsene Labrador-Mix-Hündin aber so unheimlich, dass sie auf jeden Fall bellen muss. Deshalb sucht sie verständnisvolle und etwas Hunde erfahrene Menschen, die ihr zeigen, dass sie sich vor Besuch und neuen Menschen nicht fürchten muss. Ashanti ist ansonsten äußerst anhänglich, verschmust und verspielt, und wenn sie sich freut, fegt sie übers Gelände wie ein lustiger Wirbelwind.

## Masha

wurde zusammen mit einem anderen Hund im Tierheim abgegeben, weil die Besitzerin krank geworden ist. Die vierjährige Border Collie-Hündin liebt ihre Menschen sehr und will sie stets beschützen, deshalb ist sie "Fremden" gegenüber erstmal misstrauisch. Ihre Halter sollten diese Reaktion verstehen und sie genau im richtigen Moment davon abhalten, unbedingt beschützen zu wollen. Mit ihren Zweibeinern ist sie sehr verschmust, treu ergeben und will alles richtig machen. Masha braucht verständnisvolle, Hunde erfahrene Menschen, die ihr zeigen, was sie darf und was nicht.



## Ivanhoe

ist vier Jahre alt und ein Malinois-Rüde. Er verträgt sich mit Artgenossen, ist verspielt, gelehrt und total verschmust. Zudem ist er bereits erzogen und weiß auch, wie man sich in der Wohnung benimmt. Wenn Besucher kommen, hat er gelernt, das zu akzeptieren, wobei man aber immer etwas aufpassen muss. Ivanhoe ist sehr sensibel und möchte einem alles recht machen, nur allein bleiben will er nicht. Ivanhoe sucht Hunde erfahrene Besitzer, die ihm Sicherheit geben und ihn körperlich und geistig auslasten.

## Emilia

ist ein Energiebündel. Die vierjährige, bildhübsche Schäferhündin ist sehr temperamentvoll, ausgesprochen sportlich und macht alles mit, Hauptsache, sie darf sich bewegen. Emilia ist sehr anhänglich, schmust gern und ist treu bis zur Selbstaufgabe. Ansonsten hat sie mit Kindern zusammen gelebt, ist verträglich mit Rüden und kann allein bleiben. Die Schäferhündin, die keinerlei Probleme mit der Hüfte hat, ist bereits erzogen und verhält sich im Haus angenehm ruhig. Weil sie jedoch immer auf ihre Menschen aufpasst, muss sie noch lernen, Besucher zu akzeptieren. Emilia sucht gleich gesinnte sportliche Menschen mit Stehvermögen, die viel mit ihr unternehmen und ihre Erziehung weiter ausbauen..



# KATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE!



## Molli und Anka

haben nur einen Wunsch: Sie möchten auch die nächsten Jahre gemeinsam verbringen. Anka mit dem glänzend schwarzen Fell wird im August zwei Jahre alt, aber sie hängt sehr an ihrer Mutter. Beide kamen aus einer überfüllten Katzenstation ins Tierheim. Anka ist immer noch ein wenig scheu und sucht Halt bei Mama, die drei Jahre alt ist. Molli dagegen weiß, was sie will. Mutter und Tochter sind sehr zutraulich, schmusen und spielen gern. Mutter und Tochter wünschen sich ein gemeinsames Zuhause bei geduldigen und lieben Menschen.



## Poli

der Schüchterne traut sich nur selten aus seinem Versteck. Der attraktive Kater ist vier Jahre alt und braucht noch Zeit, um sich an die neue Situation zu gewöhnen. Doch wenn er es in die Arme eines Zweibeiners geschafft hat, genießt er die Streicheleinheiten durchaus. Wer sich geduldig um Poli bemüht, bekommt nach einer Eingewöhnungszeit den liebsten Schmusekater.



## Bobby

ist elf Jahre alt und sieht blendend aus. Sein früherer Besitzer musste ihn im Tierheim abgeben, weil er eine Allergie gegen Katzenhaar entwickelte. Doch der stattliche Kater nimmt es gelassen. Zwar zeigt er sich anfangs ein wenig zurückhaltend, aber nicht ohne Charme. Und hat man sein Vertrauen einmal erlangt, ist er sehr empfänglich für Streicheleinheiten. Bobby schätzt ansonsten seinen Freigang und eine gute Mahlzeit, am liebsten in einem neuen Zuhause.



## Ulla

ist fünf Jahre alt und eine besonders liebe Katzen-Dame. Ins Tierheim kam sie, weil ihre Besitzer umziehen mussten und sie nicht mitnehmen konnten. Ulla hat das schnell verziehen und ist sehr umgänglich. Sie schätzt ihren Freilauf und lässt sich gern das glänzende schwarze Fell kraulen. Im Moment wartet die Schöne gelassen auf Menschen, die zu ihr passen.



Baer, Erika



Bauer, Ulrike



Bauschert-Engel, Nanna



Brachtl, Stephanie

**»Auswahl der Bilder, die beim Fr**



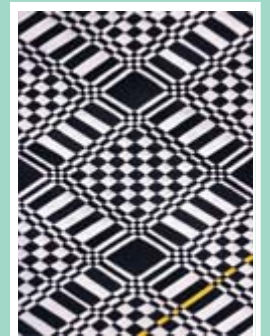
Stickler-Jackwirth, Elke



Döhring, Ute



Frank, Sybille



Gauß, Rosemarie



Herfert, Max



Herzog



Kapitzka-Schüler, Cornelia



Kolbe, Karin



Pigmazo/Gerhard Jetter



Prochazka, Heideline



Österreichischer Maler/Spende von Heidi Prochazka



Ritterhoff-Böhnke, Susanne



Breimesser, Christa



Burger, Gerhard



Demmler, Barbara



Staub, Brigitte

# Frühlingsmarkt versteigert werden«



Götze, Yvonne



Guisnard-Paulweber, Antje



Gumz, Eberhard



Heidt-Krämer, Hannelore

»Alle Bilder finden Sie auf unserer Homepage«



Kramer, Brigitte



Kreativtreff Tübingen



Ney, Karin



Rieg, Elfriede



Servay, Susanne



Stahn, Rudi/Spende von Walter Riedel



Baur, Bettina



Fischer-Walter, Claudia

# Hundewelpen im Tierheim – von der Schwierigkeit Hundekinder zu vermitteln

"Im Tierheim gibt es nur alte, kranke oder verhaltensgestörte Hunde." Das ist immer noch das Vorurteil vieler Menschen, doch die Realität sieht anders aus.

Die Gründe, warum Hunde ins Tierheim müssen, sind vielfältig, doch soviel ist sicher: Die Hunde selbst können nichts dafür. Der häufigste Grund ist sicherlich der Umzug ihrer Besitzer. In der neuen Wohnung werden keine Haustiere geduldet und man muss sich wohl oder übel vom treuen Freund trennen. Weitere häufig genannte Gründe sind die Abgabe wegen Allergie, der Mangel an Zeit und Platz und immer öfter auch aus Geldmangel.

So passiert es, dass nicht selten gut erzogene, freundliche Familienhunde im Tierheim leben. Die meisten von ihnen sind auch ideale Hunde für Menschen, die keine Erfahrung mit Hunden haben, denn in der Regel handelt es sich um erwachsene Hunde, die das Leben in der Familie kennen, manche haben sogar eine Hundeschule besucht. Doch neben diesen gut sozialisierten erwachsenen Hunden werden auch immer mehr Welpen und Junghunde im Tierheim abgegeben. Die Abgabegründe hierfür sind verschieden. Eher selten sind es Hündinnen, die tragend ins Tierheim kommen. In der Regel sind es ganze Würfe mit oder ohne Mutter, die abgegeben oder einfach ausgesetzt werden. Hin und wieder trifft es einzelne Welpen, die unüberlegt angeschafft oder durch Paarungen gezeugt wurden, jetzt aber zu anstrengend sind und zuviel Zeit in Anspruch nehmen. Ganze Würfe mit oder ohne Mutter leben bis zur Vermittlung im Tierheim, einzelne Welpen nehmen Tierpflegerinnen zur Pflege mit nach Hause. Bei den Welpen handelt es sich um Mischlingswelpen



oder auch Rassewelpen im Alter von einem Tag bis zu fünf Monaten. Jeder, der Welpen bzw. Junghunde betreut, hat eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, denn schließlich wird der Welpen in wenigen Wochen auf seine Umwelt geprägt.

In den ersten zwei Lebenswochen, die auch "vegetatives Stadium" genannt werden, sind die Welpen völlig hilflos. Taub und blind sind sie von der Mutter und der Geschwisterwärme abhängig. In diesem Alter beschäftigen sich ausschließlich Tierpfleger mit den Welpen und der immer besorgten Mutter. So lernen die neugeborenen Hunde den Geruch und die Hände von Menschen kennen. In der dritten Woche, das Stadium des Erwachens, öffnen die Welpen nach und nach ihre Augen und Ohren. Sie beginnen, ihre Umwelt besser wahrzunehmen. Sie tapsen im Nest umher, spielen mit den Geschwistern und erkennen ihre Tierpfleger. Das folgende Stadium der Eroberung der Umwelt (4. - 20. Lebenswoche) ist eine sehr aufregende Zeit für die Hundekinder. Sie trainieren motorische Fähigkeiten, ler-

nen die Umwelt kennen und entwickeln Sozialverhalten gegenüber Artgenossen und Nicht- Artgenossen. Im Alter von vier bis sechs Wochen haben Welpen im Tierheim Kontakt zu "fremden" Menschen. Sie bekommen beispielsweise täglich Besuch von unseren Hundepaten und den Jugendlichen aus unserer Jugendgruppe. Sie lernen spielerisch, dass es Männer, Frauen, Kinder, alte und junge, merkwürdig aussehende und lustig aussehende Menschen gibt. Aber auch völlig alltägliche Dinge werden mit den Welpen erforscht, sie entdecken Waschmaschinen, Staubsauger, Fahrstühle, Autos, Fahrradfahrer, Jogger und vieles mehr. Man darf den Welpen dabei weder überfordern, noch unterfordern. In dieser Zeit, der Prägephase (7-20. Lebenswoche), ist für den jungen Hund alles spannend und aufregend. Nur wenn der Welpen in dieser Zeit mit vielen verschiedenen Situationen behutsam konfrontiert wird, kann er später mit neuen Situationen souverän umgehen.

Hat der Welpen in dieser Phase zum Beispiel zu wenig Kontakt zu fremden

Menschen oder Umweltreizen, wird er später Schwierigkeiten haben, sich daran zu gewöhnen. Er wird möglicherweise fremden Menschen gegenüber scheu bleiben und mit alltäglichen Dingen – etwa Straßenverkehr – schlechter umgehen können. Natürlich heißt das nicht, dass er keine Chance hat, je angstfrei zu werden, aber er wird es deutlich schwerer haben.

Damit die Welpen möglichst lange von Mutter und Geschwistern lernen, aber in dieser wichtigen Phase bereits Kontakt mit ihrem neuen Zuhause und den Besitzern bekommen, vermitteln wir unsere Welpen je nach Rasse und Entwicklungsstand in einem Alter von neun bis zwölf Wochen.

Das Aufziehen und Erziehen von Welpen ist eine sehr komplexe, zeitintensive und anspruchsvolle Aufgabe. Man braucht Erfahrung, um einschätzen zu können, ob ein Welpen über- oder unterfordert ist, wie man in bestimmten Situationen reagieren muss, und wann man welche Dinge mit dem Welpen wie lange trainiert. Unter diesen Gesichtspunkten ist

es nicht einfach, für Tierheimwelpen ein geeignetes Zuhause zu finden. Nicht jeder Welpen ist für jedes Zuhause geeignet, auch unter den Welpen gibt es charakterliche Unterschiede: Hier der freche Entdecker, der jedem gleich am Schnürsenkel hängt und alles erforschen muss, dort der Zärtliche, der sich am liebsten den Bauch kratzen lässt, und dann der Schüchterne, der sich alles erst anschaut, bevor er ausprobiert. Auch die Hunderasse spielt bezüglich der Anforderungen eine wichtige Rolle. Border-Collie-Welpen haben ganz andere Ansprüche wie etwa Doggenwelpen.

Wer sich für Welpen interessiert, sollte das alles sehr genau überlegen und nicht aus dem Bauch heraus entscheiden und den unheimlich süßen Kulleraugen erliegen. Wir empfehlen Menschen, die keine Erfahrung mit Hunden haben oder Familien mit Kindern unter fünf Jahren, sich nicht für einen Hundewelpen, sondern für einen gut sozialisierten erwachsenen Hund zu entscheiden. Denn nur wenn Hund und neue Familie zueinander passen, können alle ein Hundeleben lang glücklich miteinander leben. (Nina Herzog)

Buchtip: "Welpen Anschaffung, Erziehung und Pflege" von Clarissa v. Reinhardt (animal learn Verlag)



# Ein Herz für Tiere

Im Rahmen eines Wettbewerbs organisierte die **Klasse 5e des Albert-Einstein-Gymnasiums** in Reutlingen eine Ausstellung zum Thema "Schutz von Hunden und Katzen". Für ihre Recherchen kamen die Kinder einige Male ins Tierheim. Zusätzlich zur Ausstellung im Rahmen des Eltern-sprechertages sammelten die Schülerinnen und Schüler auch mit drei Sammelbüchsen. Nach einer Führung durch das Tierheim überreichten sie am 9. März 2010 eine Spende in Höhe von 204,72 Euro.



Die **Reutlinger Szene-Kneipe "The Other Place"** hat ihr Herz für Tiere entdeckt und einen Weihnachtsbaum zugunsten des Reutlinger Tierheims versteigert. Sie überreichte am 19. Dezember 2009 einen Scheck in Höhe von 1381,81 Euro. Von "Fressnapf" Pfullingen erhielten wir gleichzeitig eine Futterspende im Wert von 100 Euro.



## Wir brauchen Verstärkung!

### Ehrenamtliche MitarbeiterInnen für Katzenhilfe gesucht!

Jährlich werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Katzenhilfe in Zusammenarbeit mit dem für den gesamten Landkreis zuständigen Reutlinger Tierheim viele Hundert Katzen versorgt, gepflegt und vor qualvollem Tod bewahrt. Neugeborene Kätzchen werden zum Teil rund um die Uhr aufgezogen. Verwilderte, einfach nur scheue oder auch zahme, herrenlose Hauskatzen, die an bestimmten Plätzen auftauchen, werden von uns eingefangen, um sie kastrieren zu lassen. Danach werden sie an die alte Stelle zurückgebracht und regelmäßig gefüttert, damit sie überleben können. Wir suchen Helferinnen und Helfer, die vor Ort mithelfen wollen. Haben Sie Zeit und Interesse an dieser verantwortungsvollen Tätigkeit und wollen Sie in einem engagierten Team dazu beitragen, das Katzenelend zu beenden?

Außerdem suchen wir immer wieder Pferdehöfe oder Gehöfte, die sich unserer verwilderten Hauskatzen annehmen und versorgen.

Interessenten wenden sich bitte für weitere Information an das Tierheim Reutlingen: 07121/14480660. Sie können sich gern auch direkt im Tierheim informieren. Öffnungszeiten Mo, Di, Mi, Fr 14.00 - 17.00, Sa 11.00 - 14.00, So 14 - 16.00, Do und Feiertag geschlossen.

Tierschutzverein Reutlingen

## Unsere dringenden Notfälle:



**Spiky** wurde aus einem anderen Tierheim übernommen, in dem er seit dem Welpenalter lebte. Der zwei Jahre alte Labrador-Schäferhund-Mix-Rüde ist sehr anhänglich und verschmust, aber auch temperamentvoll und immer noch sehr verspielt. Er hat sich prächtig entwickelt und ist immer voll Begeisterung dabei, wenn die Tierpflegerinnen Pause machen. Spiky ist verträglich mit allen Hunden und wünscht sich ein neues Zuhause bei Erwachsenen, die mit ihm toben, spielen und ihn weiter fördern.

### Betsy

ist sensibel. Sie hängt sehr an ihren Menschen, schmust gern, hat Temperament und immer gute Laune. Außerdem ist die drei Jahre alte Rottweiler-Hündin bereits erzogen und bleibt auch etwas allein. Sie fährt problemlos im Auto mit und versteht sich gut mit großen Rüden. Betsy, die ihren Menschen treu ergeben ist und immer alles richtig machen will, strotzt nur so vor Kraft und Ausdauer. Deshalb sucht sie sportliche Menschen, die sich mit ihr beschäftigen und ihre Erziehung weiter ausbauen.



### Bobby

wurde im Tierheim abgegeben, weil sein Frauchen krank geworden ist. Der hübsche kleine Rauhaardackel ist neun Jahre alt und ein typischer Vertreter seiner Rasse: Ein Schelm unter den Hunden, mit ausgesprochen kreativen Einfällen und unnachahmlicher Mimik. Er kann zärtlich und rücksichtsvoll sein, aber auch dreist und draufgängerisch, je nachdem, was die Situation erfordert. Er hat sich unter den vierbeinigen Mitbewohnern bereits Respekt verschafft, überschätzt sich dabei aber nicht. Auch von den Zwei-



beinern will er wissen, wer der Boss ist. Hat er einen als "Rudelführer" akzeptiert, gehorcht er ohne Murren. Liebevoll-konsequente Halter mit größeren Kindern werden diesen mutigen und

unerschrockenen kleinen Kämpfer schnell ins Herz schließen.

# Elend der Katzen beenden – Katzenverordnung als Gesetzesvorlage für Aigner

Der Deutsche Tierschutzbund hat Bundesministerin Ilse Aigner den Entwurf einer Tierschutz-Katzenverordnung übermittelt. Ziel: Verbindliche Regelungen für die Haltung und den Umgang mit Katzen festzulegen und durch eine Kastrationspflicht der ungewollten Vermehrung und dem damit verbundenen Elend der vielen ungewollten jungen Katzen entgegen zu schreiten.

Der Frühling beginnt und die Tierheime müssen sich wieder auf eine Katzenschwemme einstellen. Denn Katzen können im Jahr zwei bis drei Mal jeweils vier bis sechs Junge bekommen, wenn sie nicht kastriert sind. Oftmals werden die ungewollten Welpen dann einfach in den Tierheimen abgegeben oder werden ausgesetzt. Und nur ein Teil dieser ausgesetzten Kätzchen hat Glück und landet auch im Tierheim, wo sie versorgt werden. Die anderen haben oftmals keine Überlebenschancen und gehen mangels Futter und Pflege leidvoll zugrunde. Darüber hinaus stellt die große Anzahl frei lebender Katzen die Tierschutzvereine und Kommunen gleichermaßen vor große, manchmal nahezu unlösbare - auch finanzielle - Aufgaben. Die frei lebenden Tiere stammen letztendlich alle von Katzen aus Privathalten ab, deren Fortpflanzung nicht kontrolliert wurde. "Viele nehmen das Leid der Katzen im Ausland z.B. an Urlaubsorten wahr, die dramatische Situation in Deutschland wird aber oft übersehen. Es ist Zeit, zu handeln", erläutert Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, den Entwurf.

In dem nun vom Deutschen Tierschutzbund vorgelegten Entwurf sind die auf verschiedenen Ebenen von Tierschutzorganisationen, Tierärzteschaft und Kommunen bereits diskutierten Lösungsmöglichkeiten in einer Tierschutz-Katzenverordnung gebündelt. In ähnlicher Weise existiert eine Katzenverordnung bereits in Österreich. Der Deutsche Tierschutzbund fordert bereits seit vielen Jahren - analog zur Hundehaltungsverordnung - rechtlich verbindliche Vorgaben zur Haltung von Katzen.

Kastration hilft Katzenelend zu vermeiden. Der Deutsche Tierschutzbund richtet daher an alle Katzenbesitzer einen dringenden Appell, ihre Tiere frühzeitig beim Tierarzt kastrieren zu lassen. Darüber hinaus sollte jedes Haustier eindeutig mit einem Mikrochip gekennzeichnet und beim Deutschen Haustierregister® ([www.registrierdein-tier.de](http://www.registrierdein-tier.de)) kostenfrei eingetragen werden. Nur so kann das Tier bei Verlust eindeutig identifiziert und dem Besitzer zurückgeführt werden. (Aus einer Pressemeldung des Deutschen Tierschutzbunds e. V., Bonn, 9. März 2010)



Ich bin kastriert und das ist gut so!

## Tagung zu "Animal Hoarding" am 16. April 2010 in Hohenheim

Das Thema "Animal Hoarding", das krankhafte Sammeln von Tieren, wird für den Tierschutz zunehmend wichtig. Tierschutzverbände und Veterinärbehörden haben immer öfter mit solchen Tierhaltungen zu tun, die jedes normale Maß übersteigen. So gab es zum Beispiel Fälle, in denen Menschen mit über 100 Katzen in einer Wohnung lebten oder wo in einer 62 m<sup>2</sup> Wohnung etwa 1700 Wellensittiche beschlagnahmt werden mussten.

"Derartige, sich häufende Fälle, stellen Behörden und Tierschutzorganisationen vor große Herausforderungen, die nur schwer zu bewältigen sind. Eine große Zahl von Tieren aller möglichen Arten muss versorgt und untergebracht und bei Bedarf medizinisch behandelt werden, Wohnungen müssen gegebenenfalls kurzfristig ausgeräumt werden. In vielen Fällen ist darüber hinaus eine Betreuung der Tierhalter notwendig", so Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im baden-württembergischen Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz.

Auf Anregung des bei diesem Ministerium angesiedelten Landestierschutzbeirats, führt die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Landestierschutzverband Baden-Württemberg e. V. am Freitag, den 16. April 2010 im Euroforum der Universität Hohenheim, Euroforum, Kirchnerstraße 3, 70599 Stuttgart, zu diesem Thema eine ganztägige Fortbildungsveranstaltung durch. Teilnehmen kann jede interessierte Person. Von besonderem Interesse ist die Veranstaltung für Tierschutzorganisationen, Tierheime, Veterinär-, Gesundheits- und Ordnungsämter, Vollzugsbehörden, behördliche sowie private psychologische und soziale Dienste.

Hinweise zur Anmeldung zur Fortbildungsveranstaltung in der Universität Hohenheim gibt es unter Telefon: (07171) 917-340, E-Mail: [Tagung@lel.bwl.de](mailto:Tagung@lel.bwl.de) oder [www.laendlicher-raum.de](http://www.laendlicher-raum.de).

# Der Weihnachtsmann war auch da

Großer Andrang auf dem Weihnachtsmarkt im Reutlinger Tierheim

Ob Adventskränze oder tierversuchsfreie Kosmetik, Handgestricktes oder Basteleien aller Art - beim Angebot auf dem Gelände des Reutlinger Tierheims war für jeden etwas dabei. Auch der Weihnachtsmann hatte sein Kommen zugesagt.

Tierisch viel los war auf dem Weihnachtsmarkt des Reutlinger Tierheims am ersten Adventssonntag. Auf dem weihnachtlich geschmückten Gelände in Sondelfingen trafen sich beim Glühwein und Kinderpunsch nicht nur zahlreiche zweibeinige Besucher, sondern auch "ehemalige" vierbeinige Bewohner, die mit ihren neuen Herrchen oder Frauchen vorbeigekommen waren. Für einige ehemalige Bewohner gab es ein fröhliches Wiedersehen mit den geliebten Tierpflegerinnen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die tierischen Bewohner im Tierheim zu informieren oder mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Eine besondere Attraktion war in diesem Jahr der Besuch des Weihnachtsmannes, der für die Jüngsten unter den Tierfreunden ein kleines Geschenk mitbrachte. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Tierschutzvereins hatten nicht nur unzählige leckere Kuchen gebacken, vegetarische Pasta und Gemüsesuppe (gekocht, sondern auch gebastelt, gesägt und gestrickt. Verkauft wurden unter anderem weihnachtliche Gestecke, selbst-

gebackene Gutsle, Handgestricktes und tierversuchsfreie Kosmetik. Informationen über gentechnikfreie Produkte in der Region gab es am Stand der Initiative

"Gentechnikfreies Metzingen/Ermstal", ein weiterer Stand informierte über Pelztiere. Die Jugendgruppe des Tierheims war fleißig und bot frischgebackene Waffeln an. Wer ein Weihnachtsgeschenk suchte, nutzte die Gelegenheit, beim Flohmarkt ein Schnäppchen zu machen oder bei der Tombola eines zu gewinnen.

Wer etwas mehr als den Preis für ein Los ausgeben wollte, konnte Kupferstiche und Handdrucke eines regionalen Künstlers erwerben.

Der Erlös des Weihnachtsmarktes kommt den Schützlingen im Reutlinger Tierheim zu Gute.



# Vogelfreundliche Architektur und nachträgliche Schutzmaßnahmen

Vögel sind sehr stark optisch orientiert. Ihre hoch entwickelten Augen haben eine exzellente Auflösung. Sie umfliegen Hindernisse in ihrem Lebensraum mit Eleganz und Leichtigkeit, es sei denn sie werden durch Spiegelungen getäuscht. Durch die Evolution sind Vögel aber nicht auf transparente Hindernisse vorbereitet, Glasscheiben sind vermutlich - nach der Zerstörung des Lebensraums - die zweithäufigste Todesursache. Glas ist heute ein nicht mehr weg zu denkender Konstruktionswerkstoff und wird sowohl im industriellen Bereich, im öffentlichen Bereich, aber auch im privaten Bereich häufig verwendet. Grundsätzlich gibt es drei Hauptgefahren für Vögel:

- Durchsicht, wie z.B. Glasübergänge, gegenüberliegende Fenster, Wintergärten.
- Spiegelungen, bei denen der Vogel z.B. die sich im Glas spiegelnden Bäume auf scheinbar direktem Weg anfliegen möchte.
- starke Lichtquellen (hinter Glas) bei Dämmerung und Dunkelheit, wie beleuchtete Bürogebäude etc. Geeignete Schutzmaßnahmen sollten am besten schon vor dem

Bau geplant werden, beispielsweise sollte überlegt werden, ob nicht anstelle von Glas auch andere Materialien verwendet werden können oder ob durch eine leichte Neigung der Glasflächen eine irritierende Spiegelung verhindert werden kann. Ganz anders ist es bei schon bestehenden Glasflächen. Zwar gibt es auch hier viele Möglichkeiten durch nachträgliche Markierungen die Glasflächen sichtbar zu machen, wie etwas durch Anbringen von Folienstreifen oder Fensterdekorationen oder durch blickdichte Gardinen, welche aber einen möglichst großen Teil der Fensterfläche bedecken müssen, durch Jalousien Rollos, etc. All diese Maßnahmen sind jedoch auch für den Menschen sichtbar und die erwünschte Helligkeit im Raum wird deutlich verringert, viele Markierungen sind auch optisch störend. Ein Kompromiss, der sowohl den Vogelschutz als auch ästhetische Anforderungen berücksichtigt, ist der "birdpen" von der Dr. Kolbe GmbH. Die Markierungen werden wie mit einem Textmarker auf die Außenseite der Glasflächen aufgebracht. Die aufgetragenen Streifen sind für Menschen nahezu unsichtbar, witterungsbeständig und können jederzeit wieder entfernt werden. Weitere Informationen unter [www.birdpen.de](http://www.birdpen.de).

Eine glückliche neue Halterin schickte uns folgenden Brief:

## Hallo liebes Tierheim Team,

vorerst möchten mein Frauchen und ich uns herzlichst bei euch bedanken, dass Ihr uns ermöglicht habt beieinander zu bleiben! Damit habt Ihr uns unseren größten Wunsch erfüllt! Vielen Dank!!!

Uns dreien geht es richtig gut...

Meinem alten Papa trauer ich keine Träne nach, das Einzige, wofür wir ihm dankbar sind, ist, dass er damals auf mich aufmerksam wurde, und ich dadurch auf meine jetzige Mama traf.

Ich fühl mich nämlich Rottweiler wohl hier!!!

Mal abgesehen von dem vielen tollen Spielzeug, dem guten Essen und den vielen metzgerfrischen Riesen-Knochen, bekomme ich hier total viele Streicheleinheiten und werde - wann immer ich auch möchte - vom Feinsten verwöhnt, geschmust und durchgekraut.

In meinem riesengroßen Korb mit richtigem Federbett kann ich's mir erst einmal so richtig gut gehen lassen, zum Schlafen bringt meine Mama mich immer ins Bett, und ich bekomme noch ein Betthupferle (also ein kleines Gute Nacht-Leckerli).

So lässt sich's leben....

Mein neuer Papa sorgt sich auch rührend um mich.

Wenn meine Mama zur Schule muss, schlaf ich erst mal richtig aus (wenn man mich versucht zu wecken, kann ich ganz schön knurrig werden).

Anfangs bin ich einfach liegen geblieben, wenn sie mit der Leine und dem doofen Gurt kam (welchen ich überhaupt nicht mag, weil sie mich damit viel zu gut im Griff haben), doch mittlerweile weckt sie mich erst gar nicht mehr und gibt mir nur ein Kussi bevor sie geht.

Wenn ich dann mal wach bin, schnapp ich mir meinen Papa und geh erst mal mit ihm raus. Weil mein Papa selbstständig ist und sein eigenes Geschäft im Haus hat, bin ich nie allein.

Allerdings kann ich auch ganz schön eifersüchtig und stinkig werden, nämlich wenn die zwei nur ansatzweise versuchen ohne mich zu knuddeln! Das bekomme ich sofort mit, selbst wenn ich auf einem anderen Stockwerk im Tiefschlaf schweben, eile ich dazwischen und meine Mama

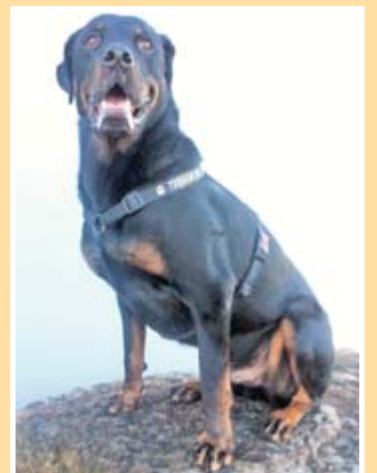
schenkt mir dann auch gleich ihre volle Aufmerksamkeit (wenn nicht, fang ich einfach an zu bel-len und lange böse sein kann sie mir ja eh nicht).

Meine kleinen Spinnerreien, wie fremde Leute zu verbellen oder zu schnappen, haben wir schon fast besiegt und zwar nicht einfach nur mit so einem blöden Maulkorb, sondern wir gehen die Problemchen an.

Wir drei sind ein richtig tolles Team, halten zusammen und haben total viel Spaß aneinander.

... Uns kriegt keiner mehr getrennt!!!

Mit freundlichen Grüßen  
Eure kleine Schnapsdrossel Tequila mit Frauchen  
Vanessa und Papa Kalle



# Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

## Liebe Tierfreunde,

wir holen Tiere aus Not und Elend, versorgen und pflegen ihre geschundenen Körper, trösten Ihre verletzten Seelen. Wir führen sie in ein würdiges Tierleben und geben ihnen verloren gegangenes Vertrauen zu uns Menschen wieder zurück. Das alles kostet viel Geld. Wir geben es gerne aus für unsere Schutzempfohlenen. Noch nie haben wir ein Tier im Stich gelassen, auch nicht bei »leeren Kassen«. Lieber verschulden wir uns. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig ein Tier vor, um an seinem Beispiel zu zeigen, was wir mit Ihrem Geld machen, denn es sind Ihre Spenden, die uns dabei helfen! Deshalb haben wir diese Seite liebevoll »Bettelseite« genannt. Mit Ihrer Hilfe kann unser Tierheim auch weiterhin ein Hospiz für jedes Tier, für jede Not bleiben. Dafür danken wir Ihnen sehr. Ihre Tierheim-MitarbeiterInnen

Ich möchte den Tieren helfen  
und erkläre deshalb meinen

**Beitritt**

**zum Tierschutzverein Reutlingen e.V.**

Mein Beitrag beträgt \_\_\_\_\_ jährlich  
\_\_\_\_\_ vierteljährlich  
\_\_\_\_\_ monatlich

Die Höhe des Beitrags liegt in meinem Ermessen.  
Die Mindesthöhe beträgt EUR 25,- jährlich.

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Geburtsstag: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_  
Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Einzugsermächtigung**

Konto Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_  
Kontoinhaber: \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Tierschutzverein Reutlingen e.V.  
den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.  
Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.  
Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Senden Sie die Beitrittserklärung an:  
**Tierschutzverein Reutlingen e.V.**  
Im Stetttert 1-3, 72766 Reutlingen

Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend machen.

**Wir danken Ihnen sehr herzlich!**

Zuletzt waren es 13 Hunde, die wir aus einem überfüllten Gnadenhof mit problematischen Zuständen übernommen haben. Viele der Tiere waren übergewichtig, hatten eingewachsene Krallen, wenig Muskeln, waren sehr scheu und nicht gewohnt, im Freien zu laufen. Alle mussten erst einmal tierärztlich versorgt werden und einige von ihnen brauchen weitere medizinische Behandlung und besondere Zuwendung. Stellvertretend für sie stehen hier Jimmy und Felix.

### Felix

ist ein fünf Jahre alter Mischlings-Rüde. Schon kurz nach seiner Ankunft bemerkten wir, dass er Beschwerden an Hüften und Knien hatte: So konnte er weder lange laufen noch richtig sitzen. Mit Schmerzmitteln ließen sich seine Beschwerden zunächst lindern. Inzwischen hat die Tierärztin aber festgestellt, dass Felix Ohrwucherungen plagen und er an beiden Beinen einen Kreuzbandriss erlitten hat. Eines seiner Knie konnte bereits erfolgreich operiert werden. Sobald er wieder etwas Muskeln aufgebaut hat, müssen auch das andere Knie operiert und gleichzeitig die Ohrwucherungen entfernt werden. Felix



genießt es bereits, endlich wieder schmerzfrei zu leben. Er ist fröhlich und immer für eine Liebkosung

zu haben. Eine Pflegestelle hat der sensible und freundliche Rüde inzwischen auch gefunden.

### Jimmy

braucht besondere Zuwendung und immer einen zweiten Hund, an dem er sich orientieren kann. Der drei Jahre alte Labrador-Mix-Rüde hängt sehr an seinen Bezugshunden und ist traurig, wenn sie vermittelt werden und er zurückbleiben muss. Jimmy ist sehr scheu und lässt sich auch noch nicht anfassen. Doch zusammen mit seiner derzeitigen Hunde-Freundin Maccia sucht er immer wieder die Nähe der Tierpflegerinnen und läuft ihnen auf Schritt und Tritt hinterher. Jimmy macht einen kindlichen Eindruck und sucht ein Zuhause bei einem Zweihund und viel Einfühlungsvermögen.



**KSK Kto.-Nr. 13413**

**BLZ 640 500 00**

**Voba Kto.-Nr. 116 116 005**

**BLZ 640 901 00**



**Max Herfert**, geb. 1953, Inhaber eines Musikinstrumentengeschäfts in Reutlingen, **Autor** von »Die neue Häßlichkeit« 1999, »Boxen mit Rene Weller« 2003, »Mein Weg« 2006, **Maler** mit Ausstellungen seit 1994, **Boxer** seit 1983, **Studium** der Biologie, ev. Theologie, Philosophie und Psychologie.



**Max Herfert ist dem Reutlinger Tierheim über seine Tiere sehr verbunden. Als ein Mensch, der mit wachen Augen und fühlendem Herzen an allem Leben um sich herum Anteil nimmt, befasst er sich an dieser Stelle unter der Rubrik "Spurensuche" immer wieder mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Er stellt Fragen, blickt hinter Vordergründiges, entwickelt Ideen, gibt Denkanstöße, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf oder berichtet.**

**Heute:**

# Eine Frage der Ethik

Kürzlich erschien im Reutlinger General-Anzeiger (24.02.2010) ein interessanter Bericht über die Intelligenz von Delfinen. Dabei spielt offensichtlich neben der Masse des Gehirns auch die Faltung und die damit verbundene Vergrößerung der Hirnoberfläche eine große Rolle. Komplizierte Denkvorgänge, aber auch die Steuerung des Selbstbewusstseins werden direkt von der Faltung einer bestimmten Hirnstruktur, die man Neocortex nennt, beeinflusst. Es wird von den Forschern auch die Verletzlichkeit und die damit verbundene Leidensfähigkeit der Delfine hervorgehoben, was diese Tiere dem Menschen hinsichtlich der Gehirntätigkeit sehr ähnlich macht.

Entsetzt las ich dann aber von Äußerungen des auf diesem Gebiet arbeitenden Ethik-Professors

Thomas White: "Diese Kombination von geistiger Kapazität und Verletzlichkeit ist nach traditionellem Verständnis allein dem Menschen zu eigen. Wenn der Delfin sie im Verlauf seiner fast 60 Millionen Jahre langen Evolution ebenfalls erworben haben sollte, stünden ihm ähnliche Rechte zu, wie sie der Mensch für sich beansprucht, ..." (GEA). Wie kommt ein Forscher auf die Idee, die Rechte eines Lebewesens in Verbindung mit, - ja, sogar begründet - in seiner Intelligenz zu sehen? Dies ist eine absolut ignorante Sicht, die sich in folgendem Zitat noch steigert: "Für den Menschen bietet der Delfin nach Ansicht des Experten die Chance, eine Ethik zu entwickeln, "die eine Wende in dem Verhältnis von Homo sapiens und anderen intelligenten Arten ... herbeiführt". Eine Ethik, die vermutlich dem Ethik-Professor fehlt, wenn er

dann noch postuliert, "dann dürfen Delfine nicht "wie Sklaven" für Tiershows vermarktet und zu Hunderttausenden gejagt und geschlachtet werden, dann dürften die geselligen Meeressäuger nicht als Eigentum (Eigentum an Lebewesen kann es ohnehin nicht geben, M. H.) betrachtet, sondern müssten mit Achtung behandelt werden". Ethisches Denken, - nein, ethisches Empfinden fehlt dem Ethik-Professor scheinbar selbst, wenn er es gestattet, dass weniger intelligente Tiere weiterhin "für Tiershows vermarktet und zu Hunderttausenden gejagt und geschlachtet werden" dürfen. Diesen außergewöhnlich dummen und herzlosen Ansichten muss ich entschieden widersprechen, Professor White sollte aufpassen, dass Leute seiner Gesinnung ihn nicht ebenfalls wegen fehlender Intelligenz zur Schlachtung oder sonsti-

ger Vermarktung freigeben.

Eigentlich hoffte ich, dass die Zeit vorbei wäre, in der Menschen mit solcher Arroganz und Selbstherrlichkeit, die gleichzeitig auch Dummheit und Gefühllosigkeit ausdrückt, hausieren gingen. Unabhängig von der einseitig von uns Menschen definierten und den Tieren zugewiesenen oder auch abgesprochenen Intelligenz, deren Bewertungskriterien vollkommen unzureichend das Gemüt von beispielsweise Schweinen, Rindern, Vögeln, Hunden und unzählbar vielen anderen Tieren "ausloten" und bewerten wollen, gibt es keinen Grund, den Wert eines Lebewesens überhaupt in diesem Kontext zu sehen. Totalistisch und widerlich empfinde und bezeichne ich Gedanken und Äußerungen, die den

"Lebenswert" anderer Wesen definieren und dadurch auch Konsequenzen für ihr Wohlergehen festlegen wollen. Intelligent dagegen, lieber Herr White, wäre es, bei der heutigen weltweiten Nahrungsmittelknappheit, auf die für "Tiershows vermarkteten und zu Hunderttausenden gejagten, (gezüchteten) und geschlachteten" Tiere als Nahrung zu verzichten. - Aber dies wäre eine Frage der Ethik und der den Tieren abgesprochenen Intelligenz.



# Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

Bereits seit Jahren engagiert sich der Landestierschutzverband BW e.V. u.a. speziell für alte kranke, tierärztlich nicht versorgte oder abgeschobene Pferde und bemüht sich, beschlagnahmte oder "ausgemusterte" Pferde aufzunehmen und artgerecht unterzubringen. Immer wieder gelingt es uns, einige Tiere später an geeignete Personen weiterzuvermitteln, die bereit und in der Lage sind, diesen ein dauerhaftes neues Zuhause zu bieten. Aber manchen Pferden kann eine erneute Umstellung nicht mehr guten Gewissens zugemutet werden. Es sind gerade die alten Pferde und die Tiere mit leidvoller Vergangenheit, die dem Landestierschutzverband erhalten bleiben und denen wir einen lebenswertes Pferde-dasein sichern wollen. Dementsprechend betreuen wir zur Zeit Pferde und Ponys an verschiedenen Stellen und in unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs. Betreuung heißt: artgerechte Unterbringung (Gruppenhaltung), Pflege, Fütterung, täglicher Auslauf und Bewegung und umfassende tierärztliche Versorgung. Dass so etwas nicht gerade billig wird, ist sicherlich leicht nachvollziehbar. Leider finanziert sich der Tierschutz in Deutschland - und damit auch der Landestierschutzverband - fast ausschließlich von Spendengeldern. Deshalb sind wir für jede Unterstützung dankbar.

Einer unserer Schützlinge, der sich über Paten freuen würde ist beispielsweise:

## Nevada

Der 1995 geborene Quatermixwallach wurde im Mai 2004 quasi in letzter Minute vom Landestierschutzverband übernommen. Seine Besitzerin war schon so verzweifelt, dass sie ernst-



haft darüber nachdachte, ihn einschläfern zu lassen, um ihm weiteres Leid zu ersparen. Sie hatte ihn sechs Jahre zuvor als Dreijährigen erworben. Seine ersten drei Lebensjahre hatte Nevada schon wenig Glück und war mit nur mangelhaften Bewegungsmöglichkeiten, wenig Tageslicht, einsam und ohne Spielgefährten aufgewachsen. Doch das sollte sich ändern, er bekam endlich eine schöne Einzelbox mit kleinem Außenpaddock und Menschen, die sich liebevoll um ihn kümmerten. Leider erlitt er nur wenige Jahre nach seiner Umstellung einen schweren Sturz, der zu einer Halswirbelerletzung führte, stolperte danach beim Reiten oft und stürzte auch einige Male. Seine Besitzerin hielt es für zu riskant, andere auf Nevada reiten zu lassen, konnte sich das Pferd jedoch ohne eine zusätzliche Reitbeteiligung nicht leisten. So gab sie ihn auf

einen privaten Hof, wo er es zunächst auch ganz gut hatte. Doch dann geriet der Hof in finanzielle Schwierigkeiten und Nevada musste wieder umziehen. Er kam in eine Herde, die ihn so traktierte, dass er innerhalb von vier Wochen nur noch Haut und Knochen und von Bisswunden übersät war. Er litt deutlich und wurde zunehmend apathisch. Eine Pferdefreundin erfuhr von Nevadas Schicksal und konnte seine Besitzerin davon überzeugen, dass er mit seinen neun Jahren auf alle Fälle noch eine weitere Chance verdient hätte und es ihm beim Landestierschutzverband gut gehen würde. Inzwischen hat Nevada sich schon lange gut erholt, an Gewicht kräftig zugelegt und auch sein Fell ist schon lange wieder nachgewachsen. In seine jetzige Herde in der Nähe von Heidenheim konnte er sich schnell gut integrieren und fühlt sich dort seitdem sichtlich wohl.



## Patenschaft für ein Gnadenbrotpferd

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Landestierschutzverband BW e.V. bis auf Widerruf den Patenschaftsbetrag von

€..... (in Worten:)

monatlich von meinem unten genannten Konto abzubuchen:

Name, Vorname:.....

Bank: .....

Bankleitzahl: .....

Konto- Nr. ....

Die Patenschaft kann ich jederzeit schriftlich kündigen

..... (Ort / Datum) (Unterschrift)

✂ Bitte abtrennen und senden an:

**Landestierschutzverband BW e.V.**  
Unterfeldstr. 14 B  
76149 Karlsruhe

*Der Landestierschutzverband ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spendenbescheinigungen können steuerrechtlich geltend gemacht werden.*

### Wie können Sie helfen?

Übernehmen Sie eine Patenschaft und helfen Sie so, dass diese Tiere noch ein schönes Leben genießen können.

Für den Patenschaftsvertrag haben wir keinen Mindestbetrag angesetzt, d. h. Dauer und Höhe der monatlichen Überweisung liegt in Ihrem freien Ermessen.

Gerne können die Paten auch Kontakt zu ihren Patenpferden aufnehmen, sie beispielsweise gelegentlich besuchen und sich selbst davon überzeugen, dass die Patenschaftsgelder auch wirklich gut ankommen.

### Haben Sie Interesse oder weitere Fragen?

Dann wenden Sie sich doch an den Landestierschutzverband Baden-Württemberg e.V.

Unterfeldstr. 14 B

76149 Karlsruhe

Tel. 0721 / 704573

Fax. 0721 / 705388

www.landestierschutzverband-bw.de

Spendenkonto:

Postbank Karlsruhe BLZ 660 100 75,

Kontonummer 264 40-755

## Der "Hundeflüsterer" kommt nach Reutlingen

Hundekenner und solche, die es werden möchten, erwartet am 16. April 2010 in der Reutlinger Listhalle ein Abend der Extraklasse rund um das Thema "Hund und Mensch". Auf seiner Tour "Hund-Deutsch, Deutsch-Hund" nimmt der Tierpsychologe Martin Rütter mit Witz, Charme und fundiertem Fachwissen sein Publikum mit auf eine Reise in den humorvollen Alltag zwischen

Mensch und Hund. Und soviel ist sicher: Am Ende des Abends wird jedes Herrchen oder Frauchen wissen, was der eigene Hund sagen will.

**Gewinnspiel:** Auf dem Frühlingsmarkt des Reutlinger Tierheims am 11. April werden 3 x 2 Eintrittskarten zur Veranstaltung mit Martin Rütter für den 16. April 2010 in der Listhalle verlost.



## "Raus aus dem Zoo!"

### Foto- und Malwettbewerb des Deutschen Tierschutzbundes



Eisbären lassen sich im Zoo nicht artgerecht halten;  
© Deutscher Tierschutzbund

Was brauchen Löwen zum Wohlfühlen? Wie viel Platz benötigen Eisbären? Wie ziehen Elefanten ihre Jungtiere auf? Der neue Jugendwettbewerb geht der Frage nach, wie Tiere in der freien Natur leben - und im Gegensatz dazu: Womit Tiere sich im Zoo begnügen müssen. Am 1. März startete der Wettbewerb für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Ziel der Mitmach-Aktion: Die Teilnehmer sollen sich mit den Ansprüchen der exotischen Tiere in der Natur beschäftigen und dadurch selbst erkennen, was den Tieren bei einem Leben z.B. in der Zoo-Gefangenschaft fehlt. Den Gewinner winken Preise rund um das wilde Tierleben. Mit eigenen Recherchen in Büchern oder im Internet können sich die Kinder und Jugendlichen zunächst selbst auf Entdeckungsreise begeben und dokumentieren, wie die Tiere in

der freien Wildbahn leben. Im Vergleich dazu sollen sie dann die Tierhaltung im Zoo oder Tierpark unter die Lupe nehmen und mit selbst gezeichneten Bildern oder selbst erstellten Fotos festhalten, was den Tieren fehlt. Eingesandt werden können zudem Collagen aus Fotos oder Zeitschriftenausschnitten. Die Jury legt bei der Auswahl Wert darauf, dass sich die Teilnehmer intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Wichtige Kriterien sind eine kreative Umsetzung der Ideen sowie eine überzeugende Erläuterung. "Mit unserem Wettbewerb wollen wir den Blickwinkel auf den typischen Familienausflug in den Zoo verändern. Kinder und Jugendliche sollen einen Anreiz bekommen, sich kritisch mit der Zoohaltung auseinanderzusetzen", erklärt Thomas Schröder, Bundesgeschäftsführer des Deutschen

Tierschutzbundes, die Idee. An dem Wettbewerb teilnehmen können Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Die eingereichten Arbeiten werden in zwei Altersgruppen aufgeteilt und bewertet - bis 12 Jahre und 13 bis 16 Jahre. Die besten drei Einsendungen pro Altersgruppe werden prämiert. Zu gewinnen gibt es Tierbücher, ein Tierzeitschriften-Abonnement, ein Gesellschaftsspiel und DVDs. Die Gewinner werden wir zudem auf dem Jugendportal und in der Zeitschrift "du und das tier" des Deutschen Tierschutzbundes vorgestellt. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2010. Weitere Informationen sowie die genauen Bewerbungsunterlagen sind auf dem Jugendportal des Deutschen Tierschutzbundes. (aus einer Pressemeldung Deutscher Tierschutzbund, Bonn, 26. Februar 2010)

# » Tierpatenschaften «

*Können Sie kein eigenes Tier halten? Oder sind Sie in der Lage, für ein bestimmtes Tier im Tierheim zu sorgen?*

## **Dann können Sie helfen, indem Sie für ein Tier eine Versorgungspatenschaft übernehmen.**

Das funktioniert so, dass Sie sich bei uns in Absprache mit unseren Tierpflegerinnen ein Tier aussuchen oder von uns ein Tier zuweisen lassen, an dessen Versorgung Sie sich dann finanziell durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag beteiligen. Die Höhe Ihres Beitrages können Sie selbst bestimmen, er sollte - auch aus Gründen des Buchungsaufwands - mindestens 12,00 EURO betragen. Sie erhalten von uns dann eine Urkunde, die Ihnen die Patenschaft für dieses Tier bestätigt. Diese Patenschaft endet, wenn Sie Ihren Beitrag kündigen bzw. mit der Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie bzw. mit dem Tod dieses Tieres. Weitere Ansprüche leiten sich aus dieser Versorgungspatenschaft nicht ab, insbesondere bleibt selbstverständlich die Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie vorrangiges Ziel.

Haben Sie Interesse, ein ganz bestimmtes Tier speziell zu unterstützen? Sie können Ihr Patentier selbstverständlich stets zu den Öffnungszeiten des Tierheims besuchen! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und lernen Sie Ihr gemeinsam mit den Tierpflegerinnen ausgesuchtes "Fast-Familienmitglied" gleich kennen. Oder - wenn wir Ihnen ein bedürftiges Tier zuordnen sollen - senden Sie uns den folgenden Abschnitt einfach zu.

**Im Anschluss stellen wir Ihnen zwei Hunde vor, für die Sie eine Patenschaft übernehmen könnten.**



### **Dingo**

ist ein Labrador-Molosser-Mix. Der zwei Jahre alte Rüde wurde zusammen mit zwölf weiteren Hunden aus einem überfüllten Gnadenhof übernommen. Bomber - wie er von uns liebevoll genannt wird - interessiert sich besonders für sein Futter, auf das er immer prompt reagiert. Wenn ihm Leckerlis in Aussicht gestellt werden, überwindet er sogar seine Schüchternheit, kommt sofort und geht überall hin mit. Er ist verträglich mit allen Hunden und vertraute Zweibeiner dürfen ihn auch am Kopf anfassen. Dingo sucht geduldige Menschen, die ihm noch Vieles beibringen.

### **Timmy**

wurde wie Dingo mit zwölf weiteren Hunden aus einem überfüllten Gnadenhof übernommen. Der zweijährige Labrador-Mix-Rüde ist sehr neugierig, erforscht seine Umgebung und kümmert sich außerdem rührend um seinen Hundefreund Jimmy. Timmy ist noch scheu und mag sich nicht anfassen lassen. Doch sind bekannte Hunde um ihn her, fühlt er sich sicher. Schön wäre deshalb ein neues Zuhause bei Menschen, die schon einen Hund und viel Einfühlungsvermögen haben.



Ja, ich möchte eine Versorgungspatenschaft für ein bedürftiges Tier aus dem Tierheim Reutlingen übernehmen.

Ich würde gerne die Versorgung eines Hundes ( ) einer Katze ( ) eines Kleintieres ( )  
(Name des Tieres, falls selbst ausgesucht: .....

mit einem monatlichen Beitrag von 12,00 EUR ( ) 20,00 EUR ( ) 25,00 EUR ( )  
dem selbst festgelegten Beitrag von ..... EUR unterstützen.

Der Betrag soll von meinem Konto Nr.....Bankleitzahl.....  
bei der ..... abgebucht werden.

Name .....  
Vorname .....  
Straße, Hausnr. ....  
Wohnort .....  
Telefon .....  
Datum, Unterschrift .....

Ich bin Mitglied im  
( ) Tierschutzverein Reutlingen  
( ) in einem anderen  
Tierschutzverein .....  
( ) Ich möchte gleichzeitig  
Mitglied im Tierschutzverein  
Reutlingen werden.  
Mindestbeitrag  
jährlich 25,00 EUR, mein  
Beitrag jährlich .....EUR  
bzw. monatlich .....EUR.



**Sanitär · Heizung  
Kundendienst**

**Servicenummer: 07121. 47114**

**Ihr Handwerker**  **SCHLAG** GMBH

Reutlinger Str. 83 · 72766 Reutlingen  
info@schlag-gmbh.com · www.schlag-gmbh.com



Wir führen für Sie schnell und kostengünstig aus:

- Grab- und Tiefbauarbeiten für sämtliche Hausanschlüsse
- Herstellen von Außenanlagen
- Erddurchpressungen für Versorgungsleitungen
- Betonbohrungen
- Containerdienst bis 7 m³
- Kanalbau und Kanalreparaturen
- Belagsarbeiten sowie Belagsreparaturen
- Baureparaturen im Hochbau

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz und Qualität überzeugen und rufen Sie uns an.

Das Reutlinger Bauunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

**EGELER**

**EHRENFRIED**  
Aluminiumhärtetechnik

Ehrenfried  
Aluminiumhärtetechnik-GmbH  
Carl-Zeiss-Straße 29  
72770 Reutlingen-Betzingen

Telefon  
(0 71 21) 55 00 11  
Telefax  
(0 71 21) 55 06 99




**KNECHT Fertigteilkeller**  
Qualität zaubert man nicht aus dem Hut!  
Bundesweit aktiv – über 30.000 produzierte Keller!

Otto Knecht GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße 10, 72555 Metzingen  
Tel. 07123 944-209  
Fax 07123 944-217  
info@knecht.de, www.knecht.de

**KNECHT**  
Betonwerke · Fertigteilkeller

**Egeler GmbH & Co. KG TIEFBAU + STRASSENBAU**  
Tiefbau/Straßenbau · 72762 Reutlingen · Tel. 07121/32 91 27 · Fax 07121/31 17 73

**ALBA**  **ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG**  
Ziegeleistr. 19  
72555 Metzingen

Niederlassung Tübingen  
Eisenbahnstr. 31  
72072 Tübingen

**ALBA Group**

Wir entsorgen für Sie:

- Baum- und Strauchschnitt
- Baustellenabfälle
- Haushaltsabfälle
- Holzabfälle
- Papier, Pappe und Kartonagen

Zusätzlich bieten wir Ihnen:

- Akten- und Datenträgervernichtung
- Entsorgung von Sonderabfällen
- Vergütung von Schrott und Metall zu aktuellen Tagespreisen

Haben Sie Fragen oder sollen wir die Abfälle bei Ihnen abholen?  
Rufen Sie uns an - wir sind für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7:00 - 17:00 Uhr  
Sa 7:30 - 11:30 Uhr

☎ 07123 9675-0 [www.alba.info](http://www.alba.info)



**DIGEL**  
WERBETECHNIK

Erwin-Seiz-Straße 6/1  
72764 Reutlingen  
Telefon 0 71 21 / 16 76-0  
Telefax 0 71 21 / 16 76-30  
info@digel-werbetechnik.de  
www.digel-werbetechnik.de

**T-shirt-service**  
textildruck & bestückung

Wir dru(ü)cken Ihren Liebling an (auf) die Brust!



je 10,00 €  
ab 10 Shirts je 8,50 €

copyshop metzingen  
wilhelmstraße 8  
handy 0171-5312891  
Senden Sie ein Foto oder mailen Sie Ihr Motiv an:

schofer.printservice@t-online.de

**Holzbau · Zimmerei · Innenausbau**  
Inh. Dipl.-Ing. (FH) Horst Kern, Zimmermeister

• Neubauten • Umbauten  
• Altbausanierungen  
• Trockenbau

72770 Reutlingen-Betzingen · Röntgenstraße 26-30  
Telefon 0 71 21 / 5 48 09 · Telefax 0 71 21 / 5 48 99  
e-Mail: kern\_holzbau@t-online.de · www.kernholzbau.de

**KERN** 

Qualität seit 1945!

**DANK NACHLASS ÜBERLEBT**

Tiere brauchen die Verantwortung von uns Menschen. Wir leisten sie, wenn andere sie nicht mehr leisten können oder wollen. Sie können unsere Arbeit unterstützen und den Tieren durch ein testamentarisches Vermächtnis helfen.  
Infos unter: Tel. 0 71 21 - 14 48 06-70

Tierschutzverein Reutlingen und Umgebung e.V.  
Stettert 1 - 72766 Reutlingen




Esso Vertriebspartner:

**HONER** · Heizöl · Treibstoffe

Honer GmbH · Max-Planck-Straße 80  
72764 Reutlingen · Tel. 0 71 21/49 30 18



- Beratung
- Logos
- Web-Design
- Anzeigen
- Geschäftspapiere
- Prospekte
- Broschüren
- Flyer u. v. m.

**WDS.**

Werbe-Design-Service GmbH  
Degerschlachter Straße 19 · 72768 Reutlingen  
Tel. 07121/67 76 76 · Fax 07121/67 76 75  
info@wds-werbung.de · www.wds-werbung.de

Holz  Alu ...Metall ...

**Zäune und Tore**  
aus Alu, Draht, Holz, Kunststoff und Stahl

Beratung · Planung · Lieferung  
fachgerechte Montage  
**Besuchen Sie unsere Ausstellung!**

**ZAUN-SAUTER**  
Gartenelemente GmbH  
Am Heilbrunnen 53 · 72766 Reutlingen  
☎ (0 71 21) 47 00 31

Diese **Tierschutz-Zeitschrift** wäre ohne unsere Inserenten nicht möglich.



**HOTEL FORTUNA**  
REUTLINGEN-TÜBINGEN

Telefon (0 71 21) 58 40  
Telefax (0 71 21) 58 41 13  
72770 Reutlingen-Betzingen, Carl-Zeiss-Straße 75 an der B 28, Ausfahrt Reutlingen West

- 99 Zimmer
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- gemütliche Hotelbar
- Sauna und Fitnessraum
- kostenfreie Parkplätze
- Restaurant -Ambassador- mit Bar und Terrasse
- 5 Tagungs- und Gesellschaftsräume bis 220 Personen